

Charandter Tagesblatt



Gegründet 1850

Anzeiger für Tharandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Tharandter Tagesblatt“ beträgt für den Abnehmer 10 Pfennig monatlich, 1 Mark 20 Pfennig vierteljährlich, 4 Mark 40 Pfennig halbjährlich, 8 Mark 80 Pfennig jährlich. Der Preis für den Einzelverkauf beträgt 10 Pfennig. Der Preis für den Abnehmer außerhalb des Bezugsgebietes beträgt 15 Pfennig monatlich, 1 Mark 70 Pfennig vierteljährlich, 4 Mark 70 Pfennig halbjährlich, 8 Mark 70 Pfennig jährlich. Der Preis für den Einzelverkauf beträgt 15 Pfennig. Der Preis für den Abnehmer außerhalb des Bezugsgebietes beträgt 20 Pfennig monatlich, 1 Mark 90 Pfennig vierteljährlich, 4 Mark 90 Pfennig halbjährlich, 8 Mark 90 Pfennig jährlich. Der Preis für den Einzelverkauf beträgt 20 Pfennig.

Geschäfts- u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 317

verbunden mit:

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresden, Ctr. 62 u. Cackdorf, Weg 256 c. Ruf 445

Der Anzeigerpreis beträgt für die Leihbibliothek 10 Pfennig monatlich, 1 Mark 20 Pfennig vierteljährlich, 4 Mark 40 Pfennig halbjährlich, 8 Mark 80 Pfennig jährlich. Der Preis für den Einzelverkauf beträgt 10 Pfennig. Der Preis für den Abnehmer außerhalb des Bezugsgebietes beträgt 15 Pfennig monatlich, 1 Mark 70 Pfennig vierteljährlich, 4 Mark 70 Pfennig halbjährlich, 8 Mark 70 Pfennig jährlich. Der Preis für den Einzelverkauf beträgt 15 Pfennig. Der Preis für den Abnehmer außerhalb des Bezugsgebietes beträgt 20 Pfennig monatlich, 1 Mark 90 Pfennig vierteljährlich, 4 Mark 90 Pfennig halbjährlich, 8 Mark 90 Pfennig jährlich. Der Preis für den Einzelverkauf beträgt 20 Pfennig.

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 252

Dienstag, den 27. Oktober

1936

Tharandt

1. Tharandt. Das Abschiedsvereinigte am Sonntag eine immerhin stattliche Zahl von Mitgliedern der Privat- u. Schützengesellschaft letztmalig zu sportlicher Betätigung in diesem Jahre. Nach einmal vernahm man während des Nachmittags den Klang der Mähren vor der langen Winterpause, die nun eintritt, und auf allen sechs Ständen herrschte bis zum Dunkelwerden reger Betrieb. Während des geselligen Beisammensitzens am Abend im „Schützenhaus“ fand nach Begrüßung der Wärdenträger W. Groschupf und K. Pätzsch durch den Vorsitzenden M. Schubert und der Mitteilung, daß aus dem Weitzkreis um die silberne Medaille des Weitzschützenbundes A. Fiedler jun. mit 267 Ringen als Bester hervorgegangen ist, die Preisverteilung durch Sportleiter W. Sperlich statt. Preise erhielten beim Großkaliberschützen: W. Haufler, 50 Ringe; A. Fiedler jun., 55 R.; A. Groschupf, A. Kolditz, M. Schubert und A. Wolf je 54 R.; M. Burkhardt, Johannes Wolf und Pfeil je 52 R. Die Ehrenschiebe erhielt A. Oberer. Mit den Kermelklingen wurden ausgezeichnet: A. Haufler (gold), A. Fiedler jun. (silber), W. Groschupf (grün-silber). Beim Kleinkaliberschützen errangen Preise: A. Fiedler jun., W. Fiedler, D. Sperlich, W. Groschupf und M. Kootup. Die Ringen in Gold fielen an W. Fiedler, in Silber an A. Oronek und in Grün-Silber an Wolfstein, die Ehrenschiebe an Wenzel jun. Allen Preisträgern wurde zu ihren E-folgen herzlich Glückwunsch ausgesprochen. Der Vorsitz, demnächst ein Wintervergügen zu veranstalten, fand allgemeine Zustimmung und wurden die Vorbereitungen dem Vergnügungs- u. Schützen-Verein M. Hoffe übertragen. Den Abschluß des offiziellen Teiles bildete das Sieg Feil auf den Führer.

1. Tharandt. Das Nationaltheater im Deutschen Haus gab nur noch diese Woche Vorstellungen. Am Dienstagabend kommt „Karl Stålper“ zur Aufführung und am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, das Märchen „Die Reihe ins Schwarzenland“.

1. Tharandt. Die Eröffnung der Erntedankfesten des Turnvereins. Die Eröffnung erfolgte mit dem Lied „Turner auf zum Streite“. Der Willkommensmarsch galt insbesondere zwei neu in den Verein aufgenommenen. Ein Dankschreiben des Kam. Vorkler für die erwiesene Ehrung anlässlich seiner Hochzeit, sowie verschiedene Eingänge, die interne Vereinsangelegenheiten betrafen, wurden verlesen, desgleichen die Anordnung des Reichssportführers über die Anrede und Grußform in Briefverkehr und sportlichen und geselligen Veranstaltungen. Ein Angebot von Bildern und Bildern im Zusammenhang mit der Gau-Kulturwoche fand durch Sammelbestellliste Erledigung. Die Abrechnung des Winterfestes wurde von den Kassierern richtiggelesen und dem Kassierer mit Dank Entlastung erteilt.

1. Tharandt. Die Eröffnung der Erntedankfesten der Gewerkschaften im Kreise Freiberg wurde auch der hiesige Ort am Freitag erlöst, indem eine Versammlung durchgeführt wurde, die einen überaus starken Besuch aufwies. Sie fand unter dem Vorsitz „Wir greifen an“. Redner war P. Wilmann-Dresden. In seinen Ausführungen ging er auf die heutigen innerpolitischen Zustände ein, hob hervor, daß wir Anfang 1933 schon mitten im Zusammenbruch gestanden hätten, und belegte die Aufwärtsbewegung der letzten Jahre an Hand von Zahlen. Er kreuzte auch die Verhältnisse in Rußland und Spanien und bewies, daß nur der Januar 1933 uns vor diesen Zuständen gerettet hätte. Leider hätte das schon mancher Volksgenosse vergessen. Deshalb die Parole „Wir greifen an“, um immer wieder aufzuklären und den letzten Volksgenossen für die Idee des nationalen Gedankens zu gewinnen.

1. Kurort Hartha. Der Verkehr am Sonntag war infolge des schönen Herbstwetters überaus gut. Unser herrlicher Tharandter Wald in seinem Herbstschmuck bildete den Hauptanziehungspunkt. Auf den entlegenen Waldwegen und -scheiden waren Naturfreunde in großer Zahl anzutreffen, die Jagen des Herbstjägers sein wollten. Unsere heimischen Hotels und Gaststätten waren insbesondere zu den Kaffeestunden gut besetzt. Wer noch diese bezaubernde Herbstpracht schauen will, der muß schon in den nächsten Tagen sich aufmachen; denn allgubald wird diese Herrlichkeit verschwunden sein!

1. Kurort Hartha. Beratung mit den Gemeindevorständen. Bürgermeister Drechsler gibt bekannt, daß die Gemeinde auf Grund einer amtschuldenmännlichen Verfügung für 1937 Arbeitsvorhaben von nicht unter 25 000 RM. anmelden könne, wozu er vorläufig Fehlanzeige erstattet habe, was auch gebilligt wird. Sodann wird davon Kenntnis gegeben, daß die geplante Ortsammlung zur Anschaffung eines Mannschaftswagens für die Freiwillige Feuerwehr mit Rücksicht auf das Winterhilfsjahr Zurückstellung finden muß, daß die Amtshauptmannschaft den 24. Nachttag zur Gemeindefeuerordnung genehmigt hat, nach welchem für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund ein jährlicher Steuerbetrag von 12 RM. zu bezahlen ist, daß die Besatzung sich dennoch entschlossen hat, das Gesech bis zum Grundstück Folge zu erweitern, obwohl sich nur wenig Teil-

nehmer gemeldet haben, daß die Reichspost nunmehr das Fernsprechtäuschen endgültig am oberen Ende des Kurhausparkplatzes zur Erstellung bringen wird, daß das Ministerium eine Beihilfe zu den Bohrarbeiten für das zu erschließende Wasser für das Bad zur Verfügung gestellt hat. Die Absetzung des Badegeländes soll in den nächsten Tagen erfolgen. Die beiden Bauvorhaben von Freiseurmeister Schulz, Ladenveränderung in seinem Grundstück, und Bädermeister Eger, Anbau eines Kohlenschuppens, werden bedingungslos genehmigt, während im Baufall von Eugen Schöber, Errichtung eines Einfamilienwohngrundstücks im Waldhäusergebiet, die Bauanfrage gemäß dem Vorschlag der Amtshauptmannschaft auf 150 RM. festgelegt wird. In Verbindung mit dem Hausanschluß für das neu zu erstellende Wohngrundstück durch Reinhold Hauber soll die Hauptleitung in Gestalt einer Ringleitung weitergeführt werden, damit eine einwandfreie Wasserzufuhr für die Siedelung gewährleistet ist. Mit der Festsetzung der Bürgersteuer für 1937 in Höhe von 600 v. S. des Reichslages erklärt man sich einverstanden. Anschließend fand nichtöffentliche Beratung statt.

1. Tharandt. Betrüger. Am 1. Oktober machte sich in unserem Ort ein Betrüger bemerkbar, der Nähmaschinen zu einem enorm hohen Preis anbot. Dieser Betrüger konnte nicht in Geheimnis gefasst werden. Geschädigte haben sich bisher nur wenige gemeldet; die übrigen wollen sich nunmehr unverzüglich an den zuständigen Gendarmerieposten wenden.

Sächsische Techniker im Muldental

Prachtvolles Herbstwetter mit herrlichem Sonnenschein war der Begegnungspunkt der sächsischen Techniker nach der bekannten Baustelle der Kraftfahrbahnen Sachsens im Muldental besetzt.

Die circa 20 Kraftfahrzeuge, die auf der Einfahrt auch die Reichsautobahn-Leiststraße Dresden-Wilsdruff benutzten und mit gelben Plakaten „Technische Gauwoche Sachsen 1936“ gekennzeichnet waren, haben sich hier bei der Bevölkerung Beachtung gefunden und so auf diese Art für die Veranstaltungen der Technischen Gauwoche Sachsen 1936, über 100 Teilnehmer hörten auf der Baustelle Muldenbrücke bei Siebenlehn/Rossen nach begründeten Worten des Leiters der Obersten Bauleitung der Reichsautobahnen, P. A. K. Oberst Claunigher, den erläuterten interessanten Ausführungen seines Bräutigams, P. A. Reichsbahn-Oberst W. W. mit Vertikalis und Staunen zu. Sowohl Fachleute als auch die anwesenden Frauen hatten wohl bisher noch keine so ausführlichen und bedeutsamen Zahlen und Einzelindrücke von dem Bau dieser größten Reichsautobahnbrücke Deutschlands vernommen. Man konnte erst dadurch feststellen, wie die verantwortlichen Bauleiter, Ingenieure und Techniker der Baufirmen und die Werkleute alle auch die größten Schwierigkeiten mit Geduld und vollem Verantwortungsbewußtsein gemeistert haben. Mit Staunen hörte man, wie die zahlreichen Bohrlöcher, die zur Sicherung des Unterbaues der gigantischen Pfeiler bis zu 50 Meter tief gebohrt wurden, dann unter einem Druck von

40 Atmosphären mit vielen Kubikmetern Betonmasse wieder geschlossen worden sind und dadurch die Gewähr bieten, daß dieser stolze Brückenbau, bei dessen Auswahl unter den zahlreichen Entwürfen der Führer und Reichslangler selbst die Entscheidung fiel, für kommende Zeiten und Geschlechter sicher stehen und so das liebliche Bild der Landschaft noch verschönern wird.

Bei der anschließenden Kaffeetafel in Rossen dankte der technische Gauobmann des N.S. Bundes Deutscher Technik und der Obersten Bauleitung der Reichsautobahnen Sachsens und den örtlichen Bauleitern für die interessante Führung.

Eine am gleichen Tage stattgefundene zweite Besichtigung des Amtes für Technik mit über 60 Teilnehmern in der Reichspostdirektion Dresden zeigte auf einem anderen Gebiete, daß die neuzeitlichen Einrichtungen des Dresdner Fernsprechamtes einen technischen Feinheitsgrad erreicht haben, der deutlich vor Augen führt, daß die Elektrotechnik schon heute auf einer Höhe steht, die bei jedem Fachmann Staunen und Bewunderung auslöst.

Mit diesen beiden Besichtigungen hat die Technische Gauwoche Sachsen 1936 einen Abschluß gefunden, der dem Amt für Technik und den technischen Organisationen Sachsens den besten Beweis dafür geliefert hat, daß der Führer bei der Durchführung des Vierjahresplanes auf den „Frontabschnitt Technik“ rechnen kann.

Willst Du, daß auch der Ärmste unseres Volkes vor der Kälte des bevorstehenden Winters geborgen ist, dann gib zur Kleider-sammlung des Winterhilfswertes!

Wilsdruff

„Wir greifen an!“

Am 22. Oktober hat in ganz Sachsen eine Versammlungswelle ihren Anfang genommen. Damit ist der Winterfeldzug der Bewegung eröffnet. Wir greifen an! ist die Parole. Wir greifen an: den Weltfriede Volkswelt. Wir greifen an: das internationale Judentum. Wir greifen an: den Mederer und Niedmacher im eigenen Volk. Wir greifen an: Marxismus und Reaktion jeder Schattierung. Wir greifen an: die Not des Winters, Hunger und Kälte. Wir greifen an auf ganzer Front und mit geballter Kraft!

Am 23. Oktober wird die Versammlungswelle den Kreis Weichen erreichen. In elf Massenkundgebungen werden bekannte Reichsredner zu den Volksgenossen sprechen. Die Kundgebungen beginnen alle 20 Uhr, und zwar in folgenden Ortsgruppen: Weichen-Weite mit M. Triebshof; Redner: Maria de Smelt, München.

- Weichen-Cölln mit M. Niederröhr; Redner: Ernst Holzschäpfer, Frankfurt/M.
- Brodwitz; Redner: Karl Ritter, Goldberg/Schl. Coswiza; Redner: Bruno Günther, Plauen.
- Arzig; Redner: Johann Behlen, Müdenburg.
- Leuben; Redner: Fritz Hamacher, Eilen.
- Rossen; Redner: Alois Spantol, Andernach (Rhein).
- Stauscha; Redner: Max Friedlein, Berlin-Reinertsdorf.
- Weinböhla; Redner: Fritz Veitheim, Rürnberg.
- Weistropf; Redner: Günther v. Othegraben, Münter.
- Wilsdruff; Redner: Felix Spangemacher, Hannover.

Anherdem spricht am 28. Oktober in Deutschschobora der Gauobmann Georg Jüngel, Gainsberg.

w. Wilsdruff. Die N.S.-Gefolgshafi 16208 stellte ihren letzten Heimabend in die Woche des Reichsaufstrebens. Lehrer Luft, der Schulungsleiter der Ortsgruppe, sprach über Sinn und Zweck des zivilen Luftschutzes und betonte den großen Wert des Selbstschutzes. Gefolgshafsführer Wehler dankte am Schluß Lehrer Luft für seine aufklärenden Worte und ermahnte seine Kameraden, den Luftschutz überall zu unterstützen und die Volksgenossen über den Wert desselben aufzuklären.

w. Wilsdruff. 81 Jahre alt wurde gestern Frau Alara verw. Klein, die soweit noch gesund und rüstig ist. Neben den vielen Wünschen von nah und fern wurde ihr auch als Kriegermutter ein Glückwunsch der NSDAP. zuteil. Auch unsererseits noch nachträglichen Glückwünsche!

w. Wilsdruff. Lebhafter Kraftfahrverkehr von und nach der Reichsautobahn war auch am Sonntag wieder zu verzeichnen. Die Verkehrsorgane hatten wieder alle Hände voll zu tun, um den Verkehr an der Autobahn in geregelter Bahn zu lenken, wobei die große elektrische Lampe, die dort angebracht wurde, in den Abendstunden sehr zu statten kam, denn ihr taghelles Licht machte die Fahrer schon von weitem auf die gefährliche Ecke aufmerksam. Die Anregung des Einfenders an unsere Zeitung hat also schon bald Erfolg gezeitigt.

(Weiteres Lokales auf der 4. Seite.)